

IGS Celle

Burgstraße 21
29221 Celle

Tel: 05141 - 992150

Fax: 05141 - 992166

schulleitung@igs-celle.de

www.igs-celle.de



Willkommen an der IGS Celle

Unser Schulprofil

Inhalt

1.	Herzlich Willkommen in der Sekundarstufe I der IGS Celle.....	1
2.	Tutorenprinzip	2
3.	Jahrgangsteams und Teambesprechungen	2
4.	Prinzip der gemeinsamen Vorbereitung.....	3
5.	Einführungswochen	3
6.	Inklusion.....	3
7.	Medien.....	4
8.	Themengebundener Unterricht.....	4
9.	Lernbüro und Evaluation	5
10.	Semester	6
11.	Studierzeit.....	7
12.	Feedback.....	7
13.	Versammlung.....	8
14.	Projekte.....	8
15.	Ganztag	9
16.	Verantwortung.....	10
17.	Beratung.....	11
18.	Logbuch.....	12
19.	Bilanzierungsgespräche	13
20.	Lernentwicklungsberichte und Zeugnisse	14
21.	Arbeit in der Sekundarstufe II.....	14

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit und um missverständliche Formulierungen zu vermeiden, werden im weiteren Verlauf Tutorinnen und Tutoren einheitlich als „Tutoren“ bezeichnet.

1. Herzlich Willkommen in der Sekundarstufe I der IGS Celle

Die IGS Celle wurde 2014 als erste Integrierte Gesamtschule der Stadt und des Landkreises Celle gegründet. Wir sind eine junge Schule, die ihre ständige Weiterentwicklung aktiv vorantreibt. Neue und innovative Ideen werden von uns regelmäßig auf unser pädagogisches Konzept angepasst, evaluiert und verfeinert.

Unser Leitbild „Gemeinsames Schulleben schafft Kompetenzen für die Zukunft“ spiegelt sich in einem lebendigen Schulleben wider. Im schulischen Alltag ist ein freundliches und faires Miteinander, basierend auf Respekt, Akzeptanz und Toleranz, ausdrücklich erwünscht und wird intensiv gefördert. Klasseninterne Probleme werden bei uns im Klassenrat von den Schülerinnen und Schülern eigenständig geklärt. In unseren wöchentlichen Versammlungen der Schulgemeinschaft wird das breite Spektrum unserer schulischen Arbeit deutlich. Ob Kinder ihre selbstgeschriebenen Texte vorlesen, einstudierte Tänze vorführen, Präsentationen aus dem Unterricht oder selbstgedrehte Filme zeigen, es ist immer etwas Neues zu sehen und zu erleben.

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen werden bei uns sowohl im Klassenverband als auch klassenübergreifend gemeinsam unterrichtet. Die sechs Klassen eines Jahrgangs werden zunächst von je zwei Tutoren betreut, die gleichberechtigt im Team die Rolle der klassischen Klassenlehrkraft ersetzen. Soweit möglich begleiten die Tutoren ihre Klassen durch die gesamte Sekundarstufe I. Jeder Tutor ist, zusätzlich zu den normalen Aufgaben des Klassenlehrers, für bis zu 15 Kinder fester Ansprechpartner und Vertrauensperson in allen Fragen des Schulalltags. Die Tutoren führen im wöchentlichen bzw. 14-tägigen Rhythmus Feedbackgespräche mit ihren Schülerinnen und Schülern. Hierbei berichten die Kinder mit Hilfe ihres Logbuchs von ihren Erlebnissen und besprechen mit ihrem Tutor oder ihrer Tutorin ihren individuellen Lernfortschritt und erhalten Hinweise für Verbesserungen. Gemeinsam erarbeiten die Kinder mit ihren Tutoren Wochenziele, die formuliert und ins Logbuch eingetragen werden. Ein Gespräch über das Erreichen der Wochenziele ist ebenfalls Teil des Feedbackgesprächs.

Zusätzlich zu einem inklusiven Fachunterricht findet der Unterricht in einigen Fächern in der Form von täglich wählbaren Lernbüros statt, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, ihren Schultag und ihren Lernprozess selbst zu gestalten. Jeder hat so die Chance, seinen Fähigkeiten gemäß seinem Lerntempo zu entwickeln. Neben der Vermittlung der Bildungsstandards und der inhaltlichen Kompetenzen setzen wir auch hier auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen. Zusammen ermöglicht dies den Schülerinnen und Schülern, ihr Lernpotential voll auszuschöpfen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln, sodass sie sich als kritische und mündige Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Neben dem Unterricht in den klassischen Fächern gibt es an der IGS Themengebundenen Unterricht (TU), der sich durch fachübergreifende Inhalte auszeichnet und den Kindern die Möglichkeit bietet, Themen aus mehr als nur einem Blickwinkel zu betrachten. Dies weitet den Blick der Kinder auf zukünftige Themen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie tiefergehende Erklärungen zu den hier nur kurz angedeuteten Aspekten unseres Schulalltags, auf die wir besonderen Wert legen.



2. Tutorenprinzip

An der IGS Celle werden alle Klassen bis einschließlich Jahrgang 8 grundsätzlich von jeweils zwei Tutoren geführt, in den Jahrgängen 9 und 10 von einem Tutor. Diese sind gemeinschaftlich für die Führung der Klassengeschäfte verantwortlich. Außerdem stellen die Tutoren für die Mitglieder der Klassengemeinschaft, die Elternschaft sowie die verschiedenen Fachlehrer die ersten Ansprechpartner für alle schulischen Belange dar. Die Tutoren stehen zudem in ständigem engem Austausch miteinander und beraten gemeinsam mit den anderen Lehrkräften des Jahrgangsteams über die jeweils aktuelle Klassensituation. Somit durchlaufen alle die Klasse oder den Jahrgang betreffenden Entscheidungen einen fruchtbaren kollegialen Austauschprozess.

Die Vorteile des Tutorenprinzips gegenüber dem herkömmlichen Klassenlehrerprinzip sind darüber hinaus vor allem darin zu sehen, dass wesentlich mehr Zeit für die Belange der Lernenden vorhanden ist.

Diese Zeit wird allem voran dafür verwendet, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu begleiten. In den Feedbackgesprächen (in Jahrgang 5 und 6 wöchentlich) soll den Lernenden geholfen werden, ihren Lernprozess zu strukturieren, indem die letzte Woche besprochen wird und Ziele für die kommende Woche gesetzt werden. Dazu gehören die Logbuchführung, das regelmäßige Besuchen der Lernbüros und eine allgemeine Beratung zum Arbeits- und Sozialverhalten. Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen informieren die Tutoren den Rest des Jahrgangsteams über besondere Fälle in der Schülerschaft.

Die Tutoren sind also Organisator, Berater, Ansprechpartner und Koordinator in einem.

3. Jahrgangsteams und Teambesprechungen

Gemeinschaft wird an der IGS Celle großgeschrieben. Dies gilt nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch für unsere Unterrichtenden. Aus diesem Grund findet jeden Freitag nach dem Unterricht für alle Lehrkräfte verpflichtend eine Teambesprechung in ihren Jahrgangsteams statt. Lehrkräfte, die keine Tutoren sind, ordnen sich dem Jahrgang zu, in dem sie überwiegend unterrichten. Die Besprechung wird von der jeweiligen Jahrgangsleitung geführt. Es werden offene Fragen diskutiert, Probleme besprochen und positive Geschehnisse innerhalb der Woche hervorgehoben und implementiert. Ziel ist es u.a., alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allen Informationen zu versorgen. Zudem werden relevante Unterrichtsinhalte und Ereignisse innerhalb des Jahrgangs ausführlich besprochen und beleuchtet. Die wichtigsten Absprachen und Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten.

Unberührt davon finden regelmäßig alle anderen Besprechungen und Konferenzen statt.

Den Lehrkräften an der IGS Celle ist es sehr wichtig, dass sie innerhalb ihres Jahrgangs gleich vorgehen. Nur so kann gewährleistet werden, dass u.a. bei Krankheit der Unterricht sinnvoll vertreten werden kann. Die Rituale und Ruhezeichen sind in allen Klassen eines Jahrgangs gleich. Wir möchten keine Ellbogengesellschaft, sondern ein Miteinander. Dazu gehört auch, dass gute Ideen geteilt, Ängste besprochen und Lösungen gefunden werden.

Gemeinsame Aktivitäten wie Tagesfahrten, Projekte, teambildende Maßnahmen oder das gleiche Vorgehen der Lehrkräfte in den Lernbüros und den anderen Fächern schaffen Identifikation mit dem Jahrgang und somit mit unserer Schule. Durch diese Identifikation wird die Motivation und Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler unterstützt, gefördert und gesteigert.

Ein besonderes Beispiel für diese gemeinsamen Aktivitäten ist unsere Jahrgangsfahrt zum Weißenhäuser Strand, die im 6. Jahrgang stattfindet. Diese Tage bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich klassenübergreifend besser kennen zu lernen und stärken das Jahrgangsgefüge. Die Tage an der Ostsee und die gemeinsamen Ausflüge geben Gelegenheit für neue und teambildende Erfahrungen.

4. Prinzip der gemeinsamen Vorbereitung

Grundsätzlich gilt, dass das Schuljahr an der IGS Celle vom gesamten Jahrgangsteam in gemeinsamer Verantwortung vorbereitet wird. Diese reicht von der räumlichen Gestaltung der Lernbüros bis hin zur Verteilung der Aufgaben für Projekte, die über das Schuljahr hinweg durchgeführt werden. Die jeweiligen Fachkonferenzen entscheiden zudem auf Grundlage der jeweiligen Kerncurricula, welche Themen im kommenden Schuljahr zu bearbeiten sind. Anhand dieser Festlegungen werden anschließend die einzelnen Themen auf die jeweiligen Lehrkräfte verteilt, die dann die entsprechenden eBooks und Materialien erstellen.

Diese Umsetzung einheitlicher Standards zum Ablauf der verschiedenen Lernbüros, des Fachunterrichts, der Projekte und Werkstätten führt letztlich zu dem, was wir unter „Personenunabhängiger Unterrichtskontinuität“ (PU) verstehen. Voraussetzung für die Realisierung dieses Konzepts ist das einheitliche Führen eines Logbuches für alle Schülerinnen und Schüler. Dokumentiert werden also nicht nur die Unterrichtsinhalte für Lerngruppen im Klassenbuch bzw. Kursheft, sondern auch die individuellen Lernfortschritte jedes einzelnen Schülers. Nur auf diese Weise kann für jeden Lehrer ersichtlich sein, an welcher Stelle die einzelnen Schülerinnen und Schüler zuletzt gearbeitet haben. Eine lückenlose Fortführung des Unterrichts im Vertretungsfall ist somit gewährleistet.

Durch die Bereitstellung von zum Teil frei wählbaren Unterrichtsmaterialien über eine Lernplattform und den grundlegenden Ansatz des selbstgesteuerten Lernens kann im Krankheitsfall auch eine fachfremde Lehrkraft Unterrichtskontinuität erreichen. Darüber hinaus können Lehrkräfte auch bei Abwesenheit jederzeit zusätzliche Materialien online bereitstellen.

5. Einführungswochen

Zu Beginn der 5. Klasse finden an der IGS Celle Einführungswochen statt. In dieser Zeit werden die Klassen von ihren Tutoren betreut. Neben dem Kennenlernen, der Orientierung in der Schule und der Umgebung werden in den Einführungswochen die Tablets ausgegeben. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ihren Tablet-Führerschein, bei dem sie die Grundlagen für den Umgang mit dem Tablet erlernen. Des Weiteren werden sie an die Abläufe und Struktur des Lernbüros herangeführt, da dies eine völlig neue Form des Lernens ist (*siehe 7. Medien*). Um das Gemeinschaftsgefühl aller zu stärken, wird das Projekt „Menschen leben miteinander“ im Rahmen der Einführung durchgeführt. Hierbei versetzen sich die Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Lernstationen in Menschen mit Einschränkungen. Die Ergebnisse werden als Abschluss der Einführungswochen in einer Ausstellung präsentiert.

6. Inklusion

Heterogenität ist ein wichtiger Bestandteil im Schulleben der IGS Celle. Durch die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, die die Kinder mitbringen, ist der Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die einen festgestellten oder vermuteten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben, im Inklusionskonzept der Schule verankert. In diesem wird festgelegt, welche Aufgaben bei der Zusammenarbeit zwischen Tutoren, Fachlehrkräften, Förderschullehrkräften sowie Erziehungsberechtigten anfallen und wie diese verteilt sind. Darüber hinaus verankert das Inklusionskonzept die Prozessabläufe, die entstehen, wenn bei einer Schülerin oder einem Schüler ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung vermutet wird oder schon festgelegt wurde. Zusätzlich finden sich im Inklusionskonzept die rechtlichen Grundlagen von Inklusion in Niedersachsen, die Implementierung von Inklusion im Schulleben und der Umgang mit Leistungsbewertungen an der IGS Celle.

7. Medien

In der Wissens- und Informationsgesellschaft bestimmen elektronische Medien in vielen Bereichen unseren Alltag und dienen zur Informationsbeschaffung und Präsentation sowie zur Kommunikation und Unterhaltung - gerade für Heranwachsende. Schule hat als allgemein bildende Institution die Aufgabe, Medienkompetenz zu vermitteln. Der Bildungsauftrag der Schule umfasst unter anderem die Vermittlung der Fähigkeit, sich umfassend zu informieren und Informationen kritisch zu nutzen sowie sich im Berufsleben zu behaupten. Die Bereitstellung und Nutzung moderner Kommunikationstechnologien sind heutzutage Voraussetzung zur Erfüllung dieses schulischen Anspruches.

Die IGS Celle bietet den Schülerinnen und Schülern in allen Klassenräumen einen WLAN-Internetzugang, Apple TV und einen Beamer. Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt über ein eigenes Tablet und ist für die Wartung, Installation von Apps, das Laden des Akkus und das Vorhalten von Unterrichtsmaterialien selbst verantwortlich.

Neben der Arbeit mit Internetquellen, dem Arbeiten mit den speziell für unsere Lernbüros erstellten eBooks und dem Umgang mit Apps werden die Tablets genutzt, um auf die digitalen Schulbücher zuzugreifen. Die Schülerinnen und Schüler können Lerninhalte und Ergebnisse mit den Tablets digital bearbeiten und erlernen neben dem Umgang mit der Technologie auch das Erstellen von Präsentationen oder Videos im alltäglichen Umgang.

Die in jedem Schuljahr stattfindenden Medienprojektstage befassen sich altersgerecht mit den übergeordneten Thematiken der modernen Medien. Die Qualität von Informationen, die Sicherheit von Daten oder der sinnvolle Umgang mit sozialen Medien werden hier thematisiert.

8. Themengebundener Unterricht

TU steht für „Themengebundener Unterricht“. Im Themengebundenen Unterricht wird fächerübergreifend und projektartig gearbeitet. Jedes TU-Thema gliedert sich in eine Basis-, eine Projekt- und eine Präsentationsphase.

Die Themen der TU-Einheiten sind verbindlich festgelegt und werden von allen Klassen eines Jahrgangs gleichzeitig bearbeitet. Die Aufgabenstellungen, insbesondere in den Projektphasen, sind aber so vielfältig gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessen einbringen und ihren Lernprozess aktiv mitgestalten können.

Fächerübergreifendes Arbeiten fordert vernetztes Denken. Zusammenhänge werden besser erkannt und der Erwerb von aktivem Schülerwissen wird durch den Themengebundenen Unterricht gefördert.

In der Basisphase einer TU-Einheit werden sowohl inhaltliche Grundlagen geschaffen als auch die notwendigen Methoden (z.B. Gestaltung einer Präsentation) geübt.

In der Projektphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler interessenabhängig in Kleingruppen oder in Einzelarbeit selbstständig an dem von ihnen ausgewählten Thema. Diese Phase erfordert ein

hohes Maß an Organisation und Teamarbeit, sodass kooperatives Arbeiten geübt und gefestigt wird.

Jede TU-Einheit endet mit einer Vorstellung des Abschlussproduktes. Diese kann im Rahmen einer Ausstellung, eines Schülervortrags oder einer Ergebnispräsentation im Klassenverband bzw. im Jahrgangsteam stattfinden.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, welches den Lernprozess und das Lernergebnis dokumentiert.



9. Lernbüro und Evaluation

Zwei zentrale Aspekte, die zur Einführung der Lernbüros führten, waren die angestrebte Erhöhung der Motivation und der Selbstständigkeit. Die Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Jahrgang 8 haben jeden Morgen die Möglichkeit sich auszusuchen, in welches Lernbüro sie für zwei Unterrichtsstunden gehen möchten. Insofern gibt es jeden Tag eine andere Zusammensetzung von Lernenden in den Lernbüros und auch die Lerngruppen sind nicht immer gleichmäßig groß, aber auf maximal 24 Kinder begrenzt. Die Kinder haben bei dieser freien Auswahl die Regel, dass sie innerhalb von 14 Tagen die Lernbüros Deutsch und Mathematik dreimal und das Lernbüro Gesellschaftslehre zweimal besuchen müssen (Zwei-Wochen-Regel). Eine Kontrolle erfolgt dabei über die Tutoren (*siehe 12. Feedback*).

Die Fächer Deutsch, Mathematik und Gesellschaftslehre werden bis einschließlich der 8. Klasse in Form der Lernbüros angeboten. Die Lernbüros werden stets von den gleichen Lehrkräften unterrichtet, sodass die Fachlehrkraft hier eine feste Konstante bildet. Die Lehrkraft beginnt die Unterrichtsstunde mit den Kindern gemeinsam, sodass in den ersten Minuten noch einmal wichtige Inhalte oder Grundlagen gemeinsam besprochen werden können. Zu Beginn der Stunde findet auch das sogenannte „Einloggen“ statt. Dabei tragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Logbuch ein, in welcher Lernbürostunde sie sich gerade befinden. Jedes Unterrichtsthema hat dabei eine feste Vorgabe über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Lernbürostunden. Die Kinder beginnen somit am ersten Tag mit dem entsprechenden Wert (z.B. 8 Lernbüroeinheiten für das Thema „Addition/Subtraktion“). Mit jedem weiteren Besuch im Lernbüro tragen sie einen um eins verminderten Wert ein. Nähert sich diese Zahl der Null und fühlen sich die Kinder gut vorbereitet, melden sie sich zu einem Termin für die Überprüfung (schriftlicher oder mündlicher Themenabschluss) an. Mit Hilfe dieser Eintragungen können die Kinder, die Eltern, die Fachlehrkraft und die Tutoren einen schnellen Überblick über den jeweiligen Lernfortschritt bekommen und bei Problemen gegebenenfalls gegensteuern (z.B. Übungsmaterial anbieten oder ein entsprechendes Lernbüro vermehrt besuchen etc.).

Im Anschluss beginnt die selbstständige Arbeitszeit der Schülerinnen und Schüler. Benötigte Pausen werden dabei individuell mit der Lehrkraft abgesprochen. Mit Hilfe des eBooks - zu jeder Themeneinheit wurden von den Lehrkräften Lernbücher erstellt, um den Kindern eine möglichst selbstständige Annäherung und Bearbeitung von neuen Inhalten zu ermöglichen - und zur Verfügung stehenden Schulbüchern und anderen Materialien beginnen die Jugendlichen ihre Arbeit. Erklärungen, Beispiele, Lehrvideos, Lernspiele, Animationen, Merksätze und vieles mehr befinden sich in diesen eBooks, sodass eine Annäherung an neue Inhalte erfolgen kann. So kann die Bearbeitung von Aufgaben und Problemstellungen auf verschiedenen Wahrnehmungswegen stattfinden. Darüber hinaus verweist das eBook auf zu bearbeitende Aufgaben, die dem klassischen Schulbuch entstammen. Die Kontrolle dieser Aufgaben erfolgt durch die Lehrkräfte, Klassenkameraden oder eine Selbstkontrolle. Bei Schwierigkeiten stehen stets ausgewählte Mitschülerinnen und Mitschüler (Expertensystem) bzw. die Lehrkraft zur Verfügung, um

Unklarheiten zu besprechen. Dadurch, dass die Lehrkraft nicht mehr als zentraler Wissensvermittler im Mittelpunkt der Unterrichtsstunde steht, übernimmt diese verstärkt die Rolle eines Lernbegleiters. Bei Fragen oder Schwierigkeiten ist sie jederzeit ansprechbar, kann sich aber auch verstärkt um die Förderung und Forderung von einzelnen Kindern kümmern. Durch die mediale Unterstützung und den Fokus auf die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler ist die Differenzierung im Unterricht hoch ausgeprägt. Verschiedene Formen der Vermittlung (textbasiert, videounterstützt, handelndes Umsetzen,...) werden gezielt



gewählt und die zu bearbeitenden Aufgaben stehen meist auf drei Niveaustufen zur Verfügung. Die Lernenden haben hier die Möglichkeit selbstständig auszuwählen (nach Rücksprache mit der Fachlehrkraft und mit den Tutoren), auf welcher Niveaustufe sie arbeiten möchten. Diese Auswahl hat dabei Auswirkungen auf den Themenabschluss (differenzierte Prüfungen) und das zu erlangende Zertifikat.

Der Abschluss des Lernbüros findet erneut gemeinsam statt. Die Kinder müssen sich zum Ende der Doppelstunde wieder „Ausloggen“. Dafür tragen sie in ihr Logbuch die behandelten Inhalte der Stunde ein und notieren eine Rückmeldung über die Zufriedenheit mit ihrer eigenen Arbeitsleistung. Danach legen sie das Logbuch dem Lernbürolehrer zur Unterschrift vor.

In den Lernbüros bilden die eBooks ein zentrales Element, da diese zur Wissensvermittlung und als Verweis für zu erledigende Aufgaben dienen. Daher liegt vor allem auf den eBooks ein Schwerpunkt der notwendigen Evaluation. Die Erfahrungen des jeweiligen Durchgangs (Schwierigkeiten, technische Probleme, benötigte Zeit etc.) müssen dabei sowohl von den unterrichtenden Lehrkräften als auch von den Schülerinnen und Schülern evaluiert werden, sodass Änderungen für die nachfolgenden Jahrgänge umgesetzt werden können.



Zeitvorgaben im Lernbüro

Alle zu bearbeitenden Bausteine in den Lernbüros sind mit Zeitvorgaben versehen. Diese geben an, wie viele Stunden zur Bearbeitung dieses Themas zur Verfügung stehen. Damit haben die Schülerinnen und Schüler eine Orientierung über die zur Verfügung stehende Zeit. Die Einhaltung der Zeitvorgaben sichert, dass sämtliche Themen des Jahrgangs in allen Fächern abgeschlossen werden können. Eine übermäßige Ansammlung von Plusstunden in einem Fach sorgt in der Konsequenz dafür, dass ein anderes Thema (*auch in einem anderen Fach möglich*) nicht mehr abgeschlossen werden kann.

10. Semester

Bei einigen Bausteinen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Gesellschaftslehre ist es unerlässlich, dass verschiedene Gesprächsphasen in größeren Gruppen oder im Plenum stattfinden. Diese Bausteine werden bei der Planung aus den eBooks für die Lernbürozeiten herausgenommen und in den Unterricht im Klassenverband ausgelagert. Im Semester wechseln die Fächer halbjährlich.

Im Fach Deutsch findet beispielsweise Literaturunterricht im Semester statt, um eine sinnvolle Anschlusskommunikation zu ermöglichen. Auch gibt es Themen und Methoden, die ein hohes Maß an Vertrauen innerhalb der Gruppe erfordern (Rollenspiele). Der geschützte soziale Raum des Klassenverbandes erleichtert so gerade in niedrigen Klassenstufen die Zusammenarbeit.

Damit können in dieser Zeit besonders effektiv Methoden eingeführt und geschult werden. Wie in anderen Fächern, die im Klassenverband stattfinden, gibt es aber selbstverständlich auch im Semester längere freie Arbeitsphasen, in denen die Schülerinnen und Schüler ausreichend Zeit zur individuellen Bearbeitung von Aufgaben haben.

11. Studierzeit

Die Studierzeit findet jede Woche in zwei Unterrichtsstunden statt. Während dieser Zeit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Parallel werden die individuellen Feedbackgespräche durchgeführt. Die entsprechenden Materialien holen sich die Kinder aus dem Lernbüroschrank in ihrem Klassenzimmer.

Im Fach Deutsch haben sie 20 Minuten Lesezeit zur Verfügung. In der Lesezeit können sie ein von zu Hause mitgebrachtes Buch oder ein Buch aus dem Fundus im Lernbüroschrank lesen.

Im Fach Mathematik wählen die Schülerinnen und Schüler aus den im Lernbüroschrank bereitstehenden Ordnern Arbeitsblätter, die zu den von ihnen in der Lernbürozeit bearbeiteten Lernbausteinen passen. Im Fach Englisch haben sie die Möglichkeit zu wählen. Sie können sich entweder zehn Minuten der Wortschatzarbeit und zehn Minuten der Grammatikarbeit widmen oder englische Spiele (Logico-Box oder Paletti) spielen. Außerdem besteht die Möglichkeit, an einem Lernbüro weiterzuarbeiten, wenn dort ein Rückstand aufgetreten ist.

Die Detailplanung der Studierzeit liegt in der Hand der Jahrgangsteams.

12. Feedback

Regelmäßiges Feedback informiert die Schülerinnen und Schüler über ihre Lernprozesse und ihr Lernverhalten. Es gibt ihnen darüber Aufschluss, wie sie sich verbessern können und ob eine positive Entwicklung festzustellen ist. Ebenso werden Lehrkräfte und Eltern durch die Schülerinnen und Schüler schneller über schulische und außerschulische Probleme informiert und können die Kinder besser im Schulalltag begleiten.

Dazu findet in der Studierzeit ein Feedback-Gespräch statt, das vom Tutor geführt wird. Jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule hat dafür einen Tutor als festen Ansprechpartner. Die Dauer sowie die Themen des Gesprächs werden individuell nach Bedarf festgelegt. Als Dokumentationsmedium wird das Logbuch genutzt, indem die Kinder die regelmäßigen Besuche der Lernbüros, Termine für Leistungsüberprüfungen, das Feedback über Arbeits- und Sozialverhalten, das eigene Wochenfeedback (Zufriedenheit in der Schule und Klasse) und das eigene Wochenziel festhalten. Aus diesen Informationen ergeben sich die Wochenvereinbarungen und Wochenziele, die die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit dem Tutor vereinbaren und die von den Eltern kontrolliert werden. Im folgenden Feedback-Gespräch überprüfen der Tutor, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern, ob eine positive Entwicklung festgehalten werden kann.

Als kleiner Leitfaden für ein Feedback-Gespräch bieten sich die fünf Finger einer Hand an.

Fünf-Finger Methode



<u>Kleiner Finger:</u>	Mir ist zu kurz gekommen... Zu wenig bearbeitet wurde...
<u>Ringfinger:</u>	Das ist mir wichtig.
<u>Mittelfinger:</u>	Das stinkt mir... Gar nicht gefallen hat mir...
<u>Zeigefinger:</u>	Darauf möchte ich hinweisen... Mehr Wert sollte gelegt werden auf... Bloß nicht vergessen... Mehr Wert sollte gelegt werden... Das ist mir aufgefallen...
<u>Daumen:</u>	Ich fand gut... Tolle Sache... Gut war... Ich bin zufrieden mit... Eine gute Idee war...

13. Versammlung

Lobkultur wird an der IGS Celle groß geschrieben. Jeden Freitag findet daher in der 5. Stunde eine Versammlung im Forum für einzelne Jahrgänge statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Mitschülerinnen und Mitschüler für ihren besonderen Einsatz wie z.B. Hilfestellung im Lernbüro oder Unterstützung in misslichen Situationen zu loben und hochleben zu lassen. Hier ist auch der Ort, Ansagen für den ganzen Jahrgang zu machen und Geburtstage zu feiern. Die Gratulationen und das gemeinsame Singen des Geburtstagsliedes fördern das Gemeinschaftsgefühl und sind somit ein wichtiger Teil des Schullebens.

Darüber hinaus können Kinder hier gelungene Arbeitsergebnisse vorstellen. Die so geschaffene Öffentlichkeit zeigt den Schülerinnen und Schülern, dass ihre Projekte und Präsentationen nicht nur ihnen selbst Inhalte vermitteln, sondern auch allen anderen, da die Ergebnisse geteilt werden können und ihr Lernen somit einen Sinn hat.

Zusätzlich haben die Kinder hier auch die Chance, ihre unterrichtsbezogenen Talente unter Beweis zu stellen. Sie können z.B. Musikstücke, Gedichte oder Geschichten vortragen, die von der Schulöffentlichkeit gewürdigt werden.

Alle Beiträge werden vorab von den verantwortlichen Tutoren oder auch Fachlehrkräften gesichtet, um ggf. Probleme vorab klären zu können. Zudem findet eine kurze Generalprobe statt, um zum einen die Technik zu testen und zum anderen den Vortragenden Gelegenheit zu geben, vor der eigentlichen Präsentation schon einmal auf der großen Bühne zu stehen.

Die Versammlung stärkt das Gemeinschaftsgefühl der IGS, bestärkt das Sozialverhalten positiv, schult Präsentationstechniken und bindet alle mit ein.



14. Projekte

Es gibt unterschiedliche Arten von Projekten an der IGS Celle.

Im Stundenplan sind 1-2 Wochenstunden Projektunterricht vorgesehen. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband mit ihren Tutoren an ausgewählten Projekten.

Die jeweilig unterrichtenden Tutoren bzw. der Jahrgang entscheiden über die Art der Projekte, die von unterschiedlicher Dauer sein können. Ist ein Projekt beendet, wird ein neues vorgeschlagen und bearbeitet. Neben dem Projektunterricht gibt es auch Angebote, die außerhalb des Unterrichts und im ganzen Jahrgang stattfinden, wie z.B. „Wir sind stark“ oder Autorenlesungen. Hierfür werden Vorschläge im Team besprochen und abgestimmt.



„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ geht es um die Sensibilisierung des Themas Rassismus und Diskriminierung sowie die Aufforderung gegen rassistische oder diskriminierende Machenschaften aktiv vorzugehen und die faire und gleiche Behandlung aller Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.



Schaufenster

Das „Schaufenster“ der IGS ist eine Veranstaltung, in der Arbeiten der Schülerinnen und Schüler unserer IGS, die aus dem Unterricht erwachsen sind und auch teilweise in der Versammlung freitags gezeigt wurden, den Eltern und Familienangehörigen und allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Hierbei handelt es sich um unterschiedliche Arbeitsergebnisse aus verschiedenen Werkstätten oder Unterrichtsfächern. Es werden z.B. gelungene selbstgeschriebene Märchen oder Gedichte vorgelesen, einstudierte Musikstücke vorgetragen, Präsentationen oder selbst gemachte Filme gezeigt.

Die Veranstaltung findet einmal pro Jahr am Jahresende statt. Speisen und Getränke werden von den Eltern gespendet bzw. von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht. Den Verkauf übernimmt der Elternverein. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Elternverein zugute.

15. Ganzttag

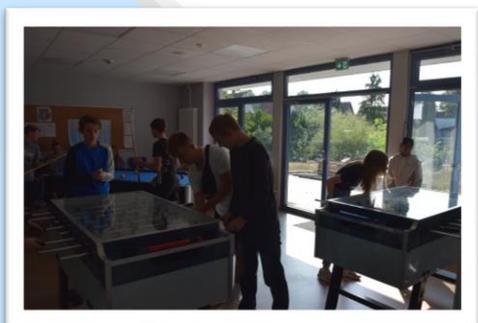
Die IGS Celle ist eine teilgebundene Ganzttagsschule. Aus diesem Grund haben die Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen in der Woche 9 Schulstunden. Je nach Jahrgang gibt es in den Nachmittagsstunden ein neigungsorientiertes Werkstattangebot (Jahrgang 5-7) oder aber Fachunterricht. Es gibt verschiedene Angebote aus dem kreativen, musischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen oder handwerklichen Bereich. Die Werkstätten dienen dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen nachgehen und Themen außerhalb des normalen Schulalltags vertiefen können.



Durch die eigene Wahl sind die Kinder motiviert, sich aktiv in ihren Werkstätten zu engagieren.

Lernzeit-Plus

Wenn ein Kind mit der Einhaltung der Zeitvorgaben Probleme hat oder noch gezielt spezielle Themen nacharbeiten möchte, so besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Lernzeit-Plus. Die Teilnahme kann vom Kind ausgehen oder aber von der Fachlehrkraft vorgeschlagen werden. Die Zustimmung der Erziehungsberechtigten ist dabei notwendig. Der Besuch wird für einen bis maximal drei Termine veranlagt. Die Betreuung erfolgt durch eine Lehrkraft und findet stets in Kleingruppen statt.



Förder- und Förderunterricht

Im Rahmen des Ganztagsunterrichts und der Kapazitäten bietet die IGS Celle im Nachmittagsbereich spezielle Förder- bzw. Förderkurse an. Die Fachlehrkräfte können Kinder gezielt für diese Kurse vorschlagen. Nach erfolgter Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten haben die Schülerinnen und Schüler

dort die Möglichkeit, entweder Grundlagen oder spezielle Unterrichtsthemen aufzuarbeiten oder bestimmte Bereiche des Unterrichts zu vertiefen und zu erweitern.

Freiwillige Werkstätten

Zusätzlich zu den regulären Werkstätten haben die Kinder die Möglichkeit an den Tagen, an denen sie keinen Ganztagsunterricht haben, freiwillig an Werkstätten teilzunehmen, deren Thematik sie besonders interessiert.



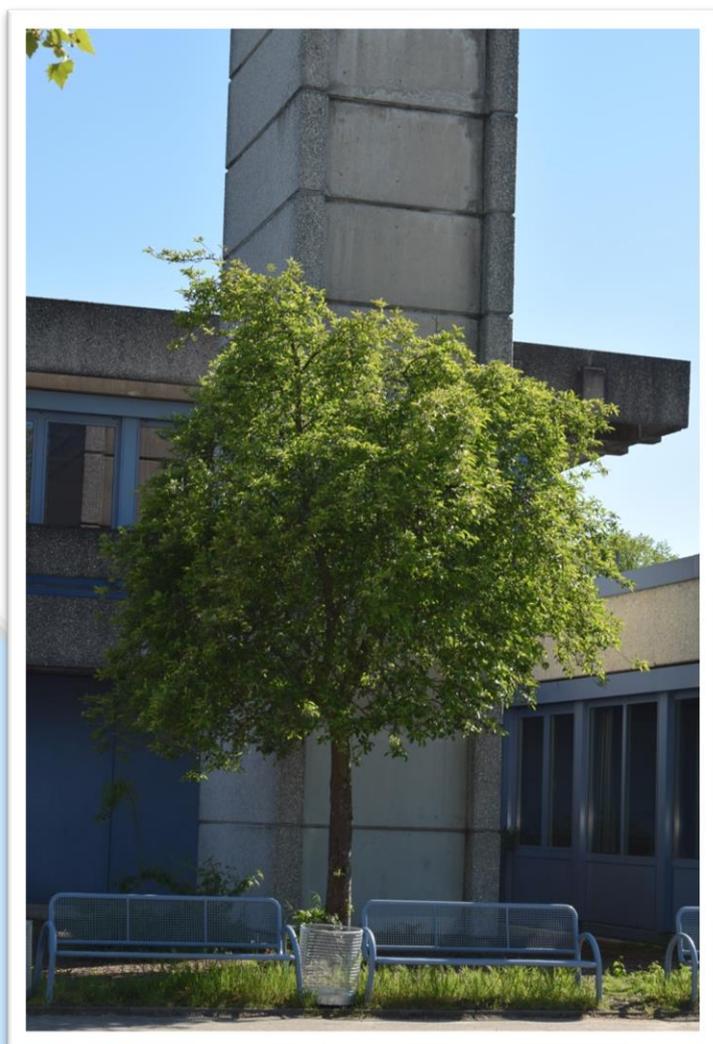
16. Verantwortung

Alle Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs führen das Projekt Verantwortung durch, mit dem die Möglichkeiten individualisierten Lernens erweitert werden.

In den ersten Wochen des Schuljahres beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit theoretischen und rechtlichen Grundlagen als Vorbereitung auf einen Einsatz in einer Einrichtung. Dazu gehören zum Beispiel Höflichkeitsregeln und die Erstellung von Berichten. Im Zeitraum

zwischen Herbst- und Osterferien engagieren sie sich 90 Minuten wöchentlich in einer selbst gewählten, gemeinnützigen Einrichtung. Nach den Osterferien werten die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen aus und bereiten sich auf die große Abschlussveranstaltung vor, zu der alle Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten und natürlich die Projektpartner eingeladen sind.

Das Projekt Verantwortung stellt kein rein caritatives Engagement dar. Vielmehr geht es um verantwortliches, reflektiertes, kommunales Handeln, das sinnvolle Projekte für die Gemeinschaft mit einem systematischen Lernprozess verbindet. Dabei können die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre Kompetenzen im Bereich der Selbststeuerung und Organisation vertiefen als auch echte Verantwortung in ihrer Lebenswelt übernehmen.



17. Beratung

Die IGS Celle ist eine äußerst vielseitige Schule. An unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Nationalität. Das Kollegium setzt sich aus Lehrkräften aller Schulformen zusammen.

Diese Heterogenität der Zusammensetzung sowie die Tatsache, dass eine Gesamtschule als Schulform Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Begabungen und sozialem Hintergrund aufnimmt, sind eine Herausforderung für Schülerschaft und Kollegium gleichermaßen und erfordern Sensibilität im Umgang miteinander.

Die Bedingungen an einer Schule, z.B. die ständige Veränderung des Kollegiums oder der Umgang mit provisorischen Gegebenheiten, aber auch die Arbeit in multiprofessionellen Teams, können die Einbindung einer Beratungslehrkraft hilfreich sein lassen.

Die für viele nach der Grundschule zunächst unbekannteren Unterrichtsformen (Arbeit im Lernbüro, Logbuch, Feedbackgespräche...) sind unter Umständen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zunächst eine Umstellung und von Unsicherheiten begleitet. Auch hier kann eine Beratung durch eine unabhängige Lehrkraft unterstützen.

Beratung erfolgt gemäß der Grundsätze der IGS Celle nach einem Phasenmodell über jeden Tutor, über Fachlehrer und die Schulleitung. Dennoch kann es sinnvoll sein, dass in Konfliktsituationen die Beratung durch die Beratungslehrkraft unterstützt und begleitet oder ganz übernommen wird. Da sie nach oben genannten Grundsätzen arbeitet, entstehen für den Ratsuchenden Vorteile. Die Beratungslehrkraft unterliegt der Schweigepflicht. Beratungsgespräche sind freiwillig.

Den oben genannten Beratungsfeldern kommt an der IGS Celle eine unterschiedliche Gewichtung zu.

Eine Schullaufbahnberatung kann ggf. durch intensiven Austausch mit den Eltern in den Bilanzierungsgesprächen erfolgen, die halbjährlich stattfinden. Zusätzlich erfolgt eine Rückmeldung über Lernfortschritt und Arbeitsverhalten wöchentlich in den Feedbackgesprächen und über die Logbücher.

Systemberatung ist Teil der Fortbildungskultur der Schule, hier können Vorteile eines multiprofessionellen Teams genutzt werden. Unterschiedlichste Fortbildungsangebote werden vielfach genutzt und multipliziert.

Schwerpunkt der Beratung wird die Einzelfallberatung sein. Die Zusammensetzung der Lerngruppen, aber auch Klassengröße und Anforderungen durch das Prinzip des eigenverantwortlichen Lernens können relevant sein. Auch der Beginn der Pubertät und damit verbunden Rollenkonflikte (Ausgrenzung, Mobbing, Aggression) sind Gesprächsanlässe für Schülerinnen und Schüler, ggf. auch für Eltern.



18. Logbuch

Das Logbuch ist ein pädagogisches Werkzeug, um Lernprozesse und Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler zu dokumentieren und transparent zu machen. Es dient der selbstständigen, individuellen Planung und Rechenschaftsablegung der selbst gesetzten Ziele und der eigenen Arbeit. Es ist außerdem ein Mittel zur Kommunikation zwischen Fachlehrkräften, Tutoren und Eltern und gibt sofortige Rückmeldung über das Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder, über mögliche Verspätungen, Versäumnisse etc., aber selbstverständlich auch über positive Entwicklungen und gute Leistungen. Lehrkräfte wie Eltern können jederzeit Hinweise, Fragen, Anregungen oder Mitteilungen in das Logbuch schreiben, da es täglich von beiden Seiten einsehbar ist. So ermöglicht es direkten, unkomplizierten Austausch zwischen allen, die am Lern- und Entwicklungsprozess der Schülerinnen und Schüler beteiligt sind. Das Logbuch ist Grundlage für das wöchentliche Feedback-Gespräch, aber auch für die Bilanzierungsgespräche, und enthält im ersten Teil alle wichtigen Regeln und Grundsätze der Schule.

Wie arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Logbuch?

Das Logbuch ist ständiger Begleiter der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag. Hier führen sie Buch über ihren Tagesablauf in der Schule. Sie dokumentieren nach jeder Unterrichtsstunde alle Themen, die in dieser behandelt wurden, und tragen Arbeiten und wichtige Termine ein. Die Lernbürolehrkräfte unterschreiben jeweils die Anwesenheit in den Lernbüros. Zudem nehmen die Kinder mit Hilfe von Smileys zusätzlich eine Selbsteinschätzung ihres Arbeitsverhaltens in jeder Doppelstunde vor.

Für jeden Baustein in den Lernbüros haben die Schülerinnen und Schüler eine Zeitvorgabe in Doppelstunden (*siehe 7. Medien*). In der Schuljahresübersicht des Logbuchs werden diese Lernbürozeiten (LBZ) täglich eingetragen, wobei von der höchsten Zahl abwärts gezählt wird. So behalten sowohl die Lernenden als auch die Lehrkräfte einen guten Überblick darüber, ob die Lernbüros regelmäßig besucht werden und darüber, wann eine Lernzielkontrolle erfolgen muss.

Schulwoche vom 24.08. bis zum 28.08.	
Montag	
daran denken	
Unterschrift LB.-Leitung	Fach:
1. + 2. Std.	
eigenes Feedback	😊 😊 😊 😊
Unterschrift LB.-Leitung	Fach:

1. Halbjahr					
Woche	Mo	Di	Mi	Do	Fr
24.08.2020 - 28.08.2020					
31.08.2020 - 04.09.2020	M	G		D	M
	9	12		6	8
					3xD 3xM 2xG
07.09.2020 - 11.09.2020	D	D		M	G
	5	4		7	11

Zur besseren Verständlichkeit wird nun ein Beispiel angeführt: Mathematik: 9 LBZ (Baustein Größen), Gesellschaftslehre: 12 LBZ (Baustein Niedersachsen) und Deutsch: 6 LBZ (Baustein Wortarten).

In der Studierzeit besprechen die Tutoren mit ihren Schützlingen in den Feedback-Gesprächen die Woche mit Hilfe des Logbuchs und schreiben Vereinbarungen oder Mitteilungen in das dafür vorgesehene Feld.

Dazu greifen die Lehrkräfte auf das zuvor verfasste Schülerfeedback, die Auswertung der Lernbürobesuche sowie die Vereinbarungen der Vorwoche zurück. Die Kinder tragen ihr persönliches Wochenfeedback und die Ziele für die kommende Woche ein, wodurch ihre Reflexionskompetenz weiter geschult wird.

Auch haben Eltern und Lehrkräfte die Möglichkeit, im Feld „Mitteilungen“ Verschiedenes aufzuschreiben.

Wochenfeedback (Schülerin/Schüler)
Wochenfeedback:

😊	😊	😊	😊
Unterschrift Lehrkraft:	Unterschrift Erziehungsberechtigte:		

Das Logbuch wird jeweils am Ende der Woche von den Eltern mit Datum unterschrieben und die Unterschrift wird in der darauffolgenden Woche von den Tutoren kontrolliert.

19. Bilanzierungsgespräche

Die Bilanzierungsgespräche (BIZIs) finden in den Jahrgängen 5-8 zweimal im Jahr kurz vor der Ausgabe der LEBs (*siehe 20. Lernentwicklungsberichte und Zeugnisse*) und in den Jahrgängen 9 und 10 einmal im Jahr nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt. Teilnehmer sind die Eltern, die Schülerin bzw. der Schüler und der Tutor bzw. die Tutorin, die gemeinsam für eine halbe Stunde die Arbeit des vergangenen Halbjahres besprechen, reflektieren und Ziele für die zukünftige Arbeit festlegen.

Zur Vorbereitung füllen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern zu Hause einen Bogen aus, der Erlebnisse und Ereignisse des vergangenen Halbjahres dokumentieren soll.

Überlege wie das vergangene Schulhalbjahr verlaufen ist. Notiere interessante und angenehme Erlebnisse in der ersten Spalte. Trage in die zweite Spalte die Ereignisse ein, die dir besonders gut gelungen sind. In die dritte Spalte sollst du die Dinge schreiben, bei denen du noch Schwierigkeiten hast.

Interessantes und Angenehmes	besonders gut gelungen	besonders schwer gefallen

Schau in deinen Unterlagen nach, welche Ziele beziehungsweise bei den Zielvereinbarungen gesetzt hast und trage sie hier ein. Beurteile selbst, inwieweit du sie bislang erreicht hast.

vereinbarte Ziele aus dem vergangenen Schulhalbjahr	erreicht	teilweise erreicht	noch nicht erreicht
1.			
2.			
3.			

Eine weitere Aufgabe besteht darin, mit den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler zu besprechen, ob die für das vorherige Schulhalbjahr festgehaltenen Ziele erreicht wurden.

Mach dir Gedanken darüber, woran du im nächsten Schulhalbjahr arbeiten, beziehungsweise worin du dich verbessern möchtest und notiere diese Punkte hier.

Abschließend überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, welche Arbeitsschwerpunkte im kommenden Schulhalbjahr gewählt werden.

Falls die Kinder Schwierigkeiten bei der Formulierung von Zielen haben sollten, helfen die Tutoren mit vorformulierten Zielen.

Das Bilanzierungsgespräch wird von den Tutoren protokolliert. Sowohl die Eltern, der Schüler bzw. die Schülerin als auch der Tutor bzw. die Tutorin unterschreiben das Protokoll. Eine Kopie wird den Kindern bei der Ausgabe der LEBs ausgehändigt.

Auf diese Art und Weise haben alle Beteiligten an unserer Schule die Möglichkeit eines intensiven Austausches über den Lernstand unserer Schülerinnen und Schüler, sodass hierdurch eine wesentliche Basis der individuellen Begabungsförderung im Schulleben verankert ist.

20. Lernentwicklungsberichte und Zeugnisse

In den Jahrgängen 5 bis 7 erfolgt die Ausgabe eines sogenannten Lernentwicklungsberichts (LEB). Der LEB gibt jedem Schüler und jeder Schülerin eine individuelle und ausführliche Rückmeldung über das gezeigte Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten. Die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung sowie die Leistungsfähigkeit sind die Kernpunkte des LEBs. Dieser Bericht dient der individuellen Rückmeldung und Ermutigung. Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden weiterhin wöchentliche Feedback-Gespräche mit den Tutoren und Bilanzierungsgespräche mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern, die zweimal im Schuljahr stattfinden.

Um den Schülerinnen und Schülern einen fließenden Übergang in das Notensystem zu bieten, wird es ab dem Jahrgang 8 zusätzlich zu einem Notenzeugnis fachspezifische Rückmeldungen geben. Da die Lernfreude und Lernbereitschaft beibehalten werden soll, gibt es an der IGS kein Sitzenbleiben. Ab Jahrgang 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler nur noch die reinen Notenzeugnisse.

21. Arbeit in der Sekundarstufe II

Pädagogisch-didaktische Grundsätze

Die IGS Celle führt ab dem Schuljahr 2020/21 eine eigene Oberstufe, die das Oberstufenangebot im Landkreis Celle erweitert.

Um unsere Schülerinnen und Schüler umfassend auf das Studium oder die Berufsausbildung vorzubereiten, knüpfen wir an zahlreiche pädagogische Aspekte unserer Arbeit in der Mittelstufe an. Mit Hilfe des Einsatzes moderner Medien und des iPads fördern wir das selbstgesteuerte Lernen in besonderem Maße. Neben der eigenständigen Arbeit steht auch die Teamarbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Fähigkeiten anwenden und ausbauen können, bei uns im Vordergrund. Zudem fungieren die Lehrkräfte weiterhin als Lernbegleiter.

Kern unseres Konzepts ist das Wahrnehmen der Schule als einen Ort, an dem man in der Gemeinschaft stark ist und seine Ziele erreicht. In der Einführungsphase findet ein Großteil des Unterrichts im Klassenverband statt. Neben dem klassengebundenen Unterricht legen wir großen Wert auf den klassenübergreifenden Zusammenhalt und stärken diesen durch gemeinsame

Unternehmungen. Die Tutorinnen und Tutoren beraten ihre Tutanden in der Verfügungsstunde (Einführungsphase) beziehungsweise in regelmäßigen Feedbackgesprächen (Qualifikationsphase). Darüber hinaus erfolgen eine intensive Profilberatung und regelmäßige Sprechtage.

Die Lehrkräfte der IGS Celle sind besonders geschult in der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen sowie dem Erstellen von binnendifferenzierendem Material und arbeiten als multiprofessionelles Team. Durch das Nutzen unterschiedlicher Zugänge zu einem Thema, aber auch durch Förder- und Forderangebote gelingt es, Hilfestellung zu geben, wo diese nötig ist, und dazu anzuregen über sich hinauszuwachsen. Die individuelle Lernleistung wird durch das projektorientierte Arbeiten und den Einsatz kooperativer Lernformen eingebracht und wertgeschätzt.

Zur Vorbereitung auf das Studium und die Berufswelt, in der der Einsatz digitaler Medien und der souveräne Umgang damit wesentliche Voraussetzungen für



erfolgreiches Arbeiten sind, wird der Einsatz des iPads weiterhin forciert. In der Einführungs- und Qualifikationsphase erfolgen gezielte Maßnahmen zur Berufs- und Studienberatung, um für die Lernenden dabei zu unterstützen, die für sie bestmögliche Wahl zu treffen und die eigenen Stärken zu fokussieren. Die IGS Celle kooperiert zudem mit Betrieben, die es ermöglichen, einen Bewerbungsmappencheck durchzuführen sowie Vorstellungsgespräche mit realistischem Feedback zu inszenieren. Darüber hinaus erfolgt die Teilnahme an den Hochschulinformationstagen (HIT). Neben der Arbeit im Unterricht ist eine wesentliche Säule des Lernerfolgs die häusliche Arbeit. Darunter fallen die Vorbereitung auf schriftliche Lernerfolgskontrollen, die Erarbeitung von Lektüren, das Erstellen von Referaten und schriftlichen Ausarbeitungen sowie die Anfertigung von Hausaufgaben, die der Übung, Vertiefung oder Vorbereitung von Lerninhalten dienen. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie selbstständig den Unterricht vor- und nachbereiten, um gegebenenfalls auftretende Lücken und Schwierigkeiten umgehend zu erkennen und zu schließen.

Einführungsphase (Jahrgang 11)

Die Einführungsphase hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase vorzubereiten und ihnen eine gut fundierte Wahl ihrer Profulfächer zu ermöglichen. Dazu werden in allen Fächern inhaltliche und methodische Grundlagen, die schon in der Sek. I erworben wurden, zusammengeführt und vertieft.

Die Oberstufe der IGS Celle wird nicht nur von den Absolventen unserer eigenen Mittelstufe besucht. Auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen, die mit unserer digitalen Arbeit nicht vertraut sind, werden bei uns beschult. Während der gesamten Einführungsphase, vor allem aber in den Einführungstagen zu Beginn des 11. Jahrgangs, liegt daher ein besonderes Augenmerk auf der Zusammenführung von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und individuellen Voraussetzungen.

Klassenbildung

Die Klassenbildung in der Einführungsphase erfolgt mit dem Ziel, eine pädagogisch begründete Durchmischung der Schülerinnen und Schüler aus dem 10. Jahrgang der IGS Celle mit denjenigen, die aus Oberschulen oder einem Gymnasium in unsere Einführungsphase eintreten, herzustellen.

Einführungstage und Methodentraining

Die ersten Tage der Einführungsphase finden ausschließlich im Klassenverband statt und dienen schwerpunktmäßig dem Kennenlernen und der Teambildung innerhalb der neu zusammengesetzten Klassen sowie der organisatorischen Grundlagen der Oberstufe. Darüber hinaus werden erste fächerübergreifende Methodentrainings angebahnt. Im Anschluss werden in jedem Fach Unterrichtseinheiten zur Bildung eines verbindlichen Grundlagenwissens erteilt. Weiterhin erfolgt die Ausgabe der Tablets.

In den ersten Schulwochen findet ein Methodentraining statt, dessen Schwerpunkt es ist, methodische Grundlagen für die Arbeit in der Oberstufe zu legen und die bereits in den ersten Schultagen angebahnte Teambildung innerhalb der einzelnen Klassen und des Jahrgangs zu verstärken.

Fremdsprachen

Als neubeginnende Fremdsprachen werden Französisch, Spanisch und derzeit auch Latein als fortgeführte Fremdsprache angeboten. Ein Zustandekommen der Kurse richtet sich nach der jeweiligen Anwahl. Die neu beginnende Fremdsprache wird für drei Lernjahre, vom Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase, verpflichtend gewählt werden, wobei der Stundenumfang vier Wochenstunden beträgt. Diese neu begonnene Fremdsprache könnte in der Qualifikationsphase als P4- oder P5-Fach gewählt werden.

Als Fremdsprachen, die als versetzungsrelevante Fächer aus der Sek. I fortgeführt werden, werden im Schuljahr 2020/21 Französisch und ab dem Schuljahr 2021/22 Französisch und Spanisch neben Englisch angeboten. Bei der Wahl des sprachlichen Profils ist es somit möglich, diese Sprachen als Prüfungsfächer auf erhöhtem Niveau anzuwählen.

Studienorientierungswoche

Die IGS Celle bietet umfassende Maßnahmen zur Berufs- und Studienwahlorientierung. In der Einführungsphase haben diese ihren Schwerpunkt in der Studienorientierungswoche. In dieser Woche werden unter Anleitung die persönlichen Eignungen und Befähigungen eruiert. Zusätzlich werden Bewerbungsgespräche mit Personalchefs von Celler Firmen durchgeführt und Universitäten und Fortbildungseinrichtungen erkundet.

Qualifikationsphase

Die Qualifikationsphase umfasst vier Schulhalbjahre. An die Stelle des bisherigen Klassenverbandes tritt ein System von Profilen, innerhalb dessen nach bestimmten Vorgaben Schwerpunktfächer gewählt werden können. Hierdurch erhalten die Schülerinnen und Schüler unter Einhaltung der Rahmenvorgaben die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung ihrer Schullaufbahn.

Am Ende der 12. Klasse kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden, am Ende der 13. Klasse steht der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife.

Unsere Profile

Die Profile ermöglichen die Entwicklung sprachlicher, wissenschaftlicher und interkultureller Handlungsfähigkeit in einem Europa mit zunehmender internationaler Kooperation und Globalisierung. Die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien ermöglicht, gesellschaftliche, kulturelle, politische, technische, wissenschaftliche, geschichtliche und geographische Zusammenhänge fachgemäß zu beurteilen. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen der Profilmächer erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, kritische und fachlich fundierte Meinungen zu den verschiedenen Weltanschauungen und Alltagsthematiken unserer Zeit zu bilden und eröffnet so die Chance nachhaltiger Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Mögliche Kooperationspartner sind Museen, Theater und Universitäten. Zudem werden die erworbenen Kenntnisse aktiv im Rahmen von digitalen Austauschmöglichkeiten mit Auslandsschulen angewendet.

Zurzeit bieten wir an der IGS Celle vier verschiedene Profile an, die sich durch ihre Schwerpunktfächer voneinander unterscheiden.

1. Unser sprachliches Profil

Für dieses Profil wählen die Schülerinnen und Schüler eine Fremdsprache und dazu eine weitere Fremdsprache oder Deutsch als Schwerpunktfächer.

2. Unser musisch-künstlerisches Profil

In diesem Profil wird das Schwerpunktfach Kunst entweder mit Deutsch oder Mathematik ergänzt.

3. Unser gesellschaftswissenschaftliches Profil

Die Schülerinnen und Schüler wählen in diesem Profil Geschichte als Schwerpunktfach und dazu eine weitere Gesellschaftswissenschaft. Deutsch oder eine Fremdsprache oder Mathematik und verpflichtend eine Naturwissenschaft ergänzen das Profil.

4. Unser mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

Schwerpunktfach in diesem Profil ist eine Naturwissenschaft. Dazu gewählt werden eine weitere Naturwissenschaft oder Mathematik.

